

Inhaltsverzeichnis

Zur Einführung: Idiome als Gegenstand linguistischer Theorie	11
Teil I: Semantik und Motivation	17
1 Typologie der Motivation von Idiomen	17
1.1 Vorbemerkungen	17
1.2 Metaphorische Motivation	19
1.2.1 Konzeptuelle Metaphern	20
1.2.2 Framebasierte Metaphern	24
1.2.3 Sonderfälle metaphorischer Motivation	27
1.3 Symbolische Motivation	30
1.4 Intertextuelle Motivation	32
1.5 Indexale Motivation	36
1.6 Blending der Motivationstypen	39
1.7 Zusammenfassung	40
Teil II: Syntax und Semantik	43
2 Semantische Teilbarkeit der Idiomstruktur	43
2.1 Vorbemerkungen und Zielsetzung	43
2.2 Zum Begriff der semantischen Teilbarkeit in der Phraseologieforschung	46
2.2.1 Versuch einer Operationalisierung	47
2.2.2 Zur essentiellen Begriffsbestimmung	52
2.3 Fazit	59
3 Syntaktische Transformationen und ihre semantischen Ursachen: am Beispiel der Idiom-Passivierung	61
3.1 Einleitende Bemerkungen	61
3.2 Passivierung von Idiomen: Zum Stand der Forschung	64
3.3 Allgemeine semantische Voraussetzungen für Passivtransformation	71
3.4 Semantisch-syntaktische Bedingungen für Passivtransformation	74
3.4.1 Bedingungen für idiomexterne NP-Promovierung	74
3.4.2 Bedingungen für idiominterne NP-Promovierung	76
3.4.3 Idiomspezifische semantisch-syntaktische Asymmetrien	77

3.5	Idiome im Eintakt-Passiv	82
3.6	Zu pragmatischen Faktoren des Idiom-Passivgebrauchs	86
3.7	Fazit	91

Teil III: Semantik und Pragmatik

4.	Zum usualisierten Wortspiel in der Phraseologie	95
4.1	Einführung	95
4.2	Lexikalisierung des Wortspiels	96
4.3	Individuelles Wortspiel in Literatur, Werbung und Presse	98
4.4	Usualisiertes Wortspiel mit Phrasemen	102
4.4.1	Allgemeines	102
4.4.2	Typologie des usualisierten Wortspiels	105
4.5	Techniken des usualisierten Wortspiels	109
4.5.1	Verstoß gegen grammatische Normen	110
4.5.2	Verstoß gegen Kompatibilitätsnormen	111
4.5.3	Zerstörung der bildlichen Konsistenz durch Blending	112
4.6	Fazit	114
5	Geschlechtsspezifische Restriktionen und die bildliche Bedeutungskomponente	115
5.1	Problemstellung	115
5.2	Lexikographische Defizite	118
5.3	Materialbasis und Vorgehensweise	120
5.3.1	Zum Untersuchungsgegenstand	120
5.3.2	Begrenzung des Untersuchungsgegenstandes	123
5.3.3	Probleme bei der Analyse der Textkorpora	126
5.4	Ergebnisse der Korpusanalysen	129
5.5	Fazit	140

Teil IV: Kontrastive Perspektive

6	Aspekte der zwischensprachlichen Äquivalenz von Idiomen	143
6.1	Semantik	146
6.1.1	Kontraste in der figurativen Bedeutung	146
6.1.2	Kontraste in der Bildlichkeit	151
6.1.3	Kombinationen semantischer Kontraste	152
6.2	Syntaktik	153
6.2.1	Kompatibilität der Idiome mit Adjunkten	153
6.2.2	Kontraste in der Aktantenstruktur der Idiome	154
6.2.3	Kontraste in Transformationen	157

6.3	Pragmatik	158
6.3.1	Zur Kulturgebundenheit der Idiome	158
6.3.2	Unterschiede in der illokutiven und diskursiven Funktion	160
6.4	Fazit	161
7	Faktoren der Übersetzbarkeit von Idiomen	163
7.1	Zur Übersetzbarkeit von Idiomen	163
7.2	Kombinatorische Eigenschaften der Idiome als Übersetzungsproblem: „kontextinduzierte“ Äquivalenz	166
7.3	Kombinatorische Cluster und semantische Lesarten	175
7.4	Wörtliche Übersetzung von Idiomen: Wann ist sie möglich und warum?	177
7.5	Fazit	180
8	Schlussbemerkungen	183
	Literatur	185
	Personenregister	205
	Sachregister	209